

Notarielles Protokoll über Verhandlungen zwischen Gerardus de Randen, Propst von Oldenzaal, und Johannes Moer²⁾, canonicus und Prokurator des Johannes Raesfeld, über die Auszahlung der Pension aus der Propstei von Oldenzaal.

Or., Perg.: KRAKAU, Biblioteka Jagiellońska, Dypl. 703.³⁾

Em.: K. Nabiatek/W. Świeboda/M. Zdanek (Bearb.), Katalog zbioru dokumentów pergaminowych Biblioteki Jagiellońskiej, Krakau 2014, 153.

Johannes Moer präsentiert eine Bulle Nikolaus' V. vom 12. Mai 1453, in der der Papst Johannes Raesfeld mit der Pension über 150 fl. aus der Propstei Oldenzaal reserviert⁴⁾, und fordert die Auszahlung der Pension, die in den vergangenen Jahren unterblieben sei. Weitere Details geben aus einer Bulle hervor, die der Papst dem verstorbenen Johannes de Cuysa, Vorbesitzer dieser Pension ausgestellt hatte.⁵⁾ Gerardus protestiert, dass er die beiden angeführten Bullen nie gesehen habe. Daraufhin legt Johannes Moer eine Kopie der Bulle für Johannes Raesfeld vor und verspricht eine Kopie der anderen Bulle nachzureichen. Im Verlaufe der Verhandlungen erwähnt Johannes Moer auf Anfrage, quod aliud non habebat in commissis neque in potestate faciendi de reverendissimo in Christo patre et domino domino Nicolao de Cuysa cardinali sancti Petri ad vincula⁶⁾ neque ab alio. Gerardus fordert das Instrument an. Zeugen: Johannes Henrici de Renfordia und Anthonius Tuschuys, Laien der Diözesen Utrecht und Münster.

¹⁾ Die Ortsangabe lautet: infra immunitate ecclesie Daven(triensis) situatam. Gerardus de Randen war u.a. Scholaster von St. Lebuinus in Deventer. Vgl. G. Bartelink, *Memorieboek of calendarium-necrologium van het St. Plechelmuskapittel te Oldenzaal*, o.O. 2009, 10.

²⁾ Wohl Johannes Moer, Kanoniker von St. Viktor in Xanten. Er bemühte sich damals selbst um ein Kanonikat an St. Lebuinus in Deventer; s. Pitz, RG VII 181 Nr. 1672; Brosius/Schbeschkewitz, RG VIII 475 Nr. 3278.

³⁾ Stark beschädigtes Fragment mit Leimspuren. Die Urkunde wurde offenbar als Einbandmakulatur für einen unbekanntem Codex benutzt. Sie wurde unter den nicht katalogisierten Fragmenten der Jagiellonischen Bibliothek gefunden. Die Kenntnis dieses Stückes verdanken wir einem freundlichen Hinweis von Dr. Marco Brösch (Trier/Bernkastel-Kues). Für weitere Auskünfte sei Dr. Elżbieta Knapke (Krakau) herzlich gedankt.

⁴⁾ S.o. Nr. 3422.

⁵⁾ S.o. Nr. 3427f. (1453 Mai 12).

⁶⁾ NvK hatte im Juni/Juli 1456 bei Calixt III. die Bestätigung erwirkt, dass er die an seinen inzwischen verstorbenen Bruder Johannes abgetretenen Pfründen zurückverlangen konnte, darunter auch die hier thematisierte Pension; s.o. Nr. 4815 (1456 Juni 3), 4859 (1456 Juli 5).